

Overather Straße 51-53
51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 02204 408-472
Telefax: 02204 408-420

E-Mail: info@gkp.de
Internet: www.gkp.de

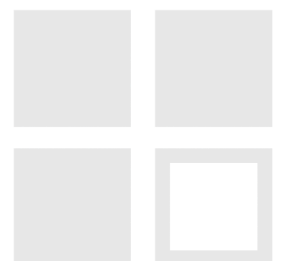
P R E S S E I N F O

Fatales Signal für die Gesprächskultur

GKP bestürzt über Rücktritt von ifp-Direktor Michael Broch

Bensberg, 16. August 2010. Die Gesellschaft Katholischer Publizisten Deutschlands (GKP) ist bestürzt über den Rücktritt des Geistlichen Direktors der katholischen Journalistenschule „Institut zur Förderung publizistischen Nachwuchses (ifp)“, Pfarrer Michael Broch (67). Dieser hatte seinen Posten zur Verfügung gestellt, weil er das nötige Vertrauen einiger Bischöfe nicht mehr habe. Vorausgegangen waren zugespitzte, kirchenkritische Äußerungen Brochs in einem Interview, für die er sich später entschuldigt hatte. Der katholische Journalistenverband sieht es als ein fatales Signal für die Gesprächskultur in der Kirche an, wenn eine offen geäußerte Kritik zu solchen Konsequenzen führe. Ohne die Äußerungen Brochs zu bewerten: Auch der Direktor einer von der Deutschen Bischofskonferenz getragenen Einrichtung muss sein Recht auf freie Meinungsäußerung wahrnehmen können, selbst wenn sie unbequem für die Kirche ist. Dies gilt umso mehr, als das ifp eine Stätte für die Aus- und Weiterbildung professioneller, unabhängiger Journalisten ist, die die Absolventen zu kritischer und freier Berichterstattung befähigen soll. Es ist zu befürchten, dass durch die Causa Broch auch das ifp Schaden nimmt: sowohl hinsichtlich der Attraktivität für qualifizierte, potenzielle Auszubildende als auch bezüglich der bisherigen Akzeptanz der Journalistenschule und ihrer Absolventen in der kirchlichen und säkularen Medienwelt.

Dass mit dem ifp-Aufsichtsratsvorsitzenden und SWR-Hörfunkdirektor Bernhard Hermann und seinem Stellvertreter Hermann Glandorf auch zwei Mitglieder des Aufsichtsrates ihre Ämter niedergelegt haben, mit der



Begründung, dass ihrerseits der Vertrauensvorrat erschöpft sei, sieht die GKP als Alarmsignal für den Zustand der katholischen Kirche. Bedenklich war bereits, dass der Ernennung Brochs eine rund eineinhalbjährige Vakanz auf dem Posten des Geistlichen Direktors vorausgegangen war. Zum unverwechselbaren Profil des ifp gehört gerade die Verbindung von geistlicher und professioneller Prägung und Führung. Die GKP bewertet den gegenwärtigen Umgang mit einem der Flaggschiffe der kirchlichen Medienarbeit und mit deren Personal als äußerst kritisch.

Das Münchener ifp leistet nach Ansicht der GKP hervorragende Arbeit in der Aus- und Weiterbildung von Journalisten, die Suche nach einem neuen Geistlichen Direktor muss nun energisch vorangetrieben werden und in der Wahl der Person bei aller Loyalität gegenüber der Kirche die Unabhängigkeit des ifp stärken.

Die Gesellschaft Katholischer Publizisten Deutschlands (GKP) ist ein Zusammenschluss von über 560 Medienschaffenden.

*Zeichen: 2.569 (mit Leerzeichen)
Redaktion: Beate Schneiderwind (v. i. S. d. P.)
Nachfragen zu dieser Presseinfo bitte an
E-Mail: presse@gkp.de*

